

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

812

N^o 50.

Dienstag den 19. Februar.

1850.

Bekanntmachung.

Das Bureau der Ausstellungs-Commission ist von heute an in der Central-Halle, Straßenfront, im Haupteingange links, eröffnet. In den Geschäftskunden Vormittags von 9-12, Nachmittags von 4-6 werden die Industrie-Ausstellung betreffende Anmeldungen angenommen, so wie sonst darauf bezügliche Auskunft ertheilt.
Leipzig den 12. Februar 1850. Der Rath der Stadt Leipzig. Koch.

Morgen Mittwoch den 20. Februar a. e. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung. 1) Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über

- a) den an sie verwiesenen Theil des diesjährigen Budgets,
- b) mehrere Schul- und Stiftungsrechnungen.

2) Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über

- a) den Ankauf mehrerer Feldstücke in Connewitzer Flur,
- b) die Verpachtung der an der Hallschen Chaussee befindlichen Anpflanzungen so wie des Communareals hinter der Gasanstalt zu Gartenanlagen,
- c) einen Arealtausch mit dem Besitzer der kleinen Funkenburg, Herrn Raumann.

Theater-Vorstellung zum Besten der Armen.

Auf hiesigem Stadttheater soll nächsten Sonnabend den 23. Februar d. J.

Der Freischütz

zum Besten der Armenanstalt aufgeführt werden, wobei Herr Herrmann Friderici (Firma Friderici & Comp.) das Caffengeschäft zu besorgen die Güte haben wird. Indem wir diese Vorstellung der regen Theilnahme des Publicums, welcher die Armenanstalt ihr fortdauerndes Wirken verdankt, hiermit empfehlen, bemerken wir, daß Bestellungen auf Billets und den Verkauf derselben an der Theatercaffe stattfinden.
Leipzig den 18. Februar 1850. Das Armendirectorium.

Der hiesige Nationalverein für deutsche Auswanderung

hat durch seinen vollziehenden Director, Herrn A. Schulte, neuerlich wieder ein Schriftchen: „Neuestes über Auswanderung und von Ausgewanderten für das Jahr 1850“ veröffentlicht lassen, welches des Interessanten gar mancherlei über die Zustände in den verschiedensten Theilen Amerika's darbietet. Wir entnehmen demselben nachstehend einiges für die Auswanderung Wichtige über die Wirksamkeit des obgedachten Vereines selbst. Nachdem der Herr Verf. die verschiedenen planmäßigen Verlockungen, denen die Auswanderer in deutschen Seeplätzen vor ihrer Einschiffung ausgesetzt sind, geschildert hat, fährt er fort:

„Es ist eine nicht zu bestreitende Thatsache, daß moralische Leiden, und insbesondere Nahrungsorgen, das geistige Element im Menschen niederdrücken und abstumpfen; handelt es sich aber um jahrelang getragene Drangsale, so nimmt die Erschlaffung der geistigen Kräfte auf eine Weise überhand, welche den Leidenden zu selbständigem Handeln kaum noch fähig macht, und auf die Mitwirkung theilnehmender Menschenfreunde und treuer Rathgeber dringend hinweist. Ein großer Theil der Fortziehenden befindet sich leider in diesem Falle, und wenn somit den Industrierittern ein weites Feld für ihre verderbliche Thätigkeit bei diesen schwer Bedrückten eröffnet ist, so giebt er andererseits denen, welche es unternommen haben, solchem heillosen Treiben entgegen zu arbeiten, reichhaltige Gelegenheit zur Förderung ihrer wohlwollenden Zwecke.

Der Nationalverein für deutsche Auswanderung, dem der Verfasser als leitender Vorstand angehört, hat es denn auch zu seiner feiner Aufgaben gemacht, seinem Schützlingen in dieser Beziehung von zur Seite zu stehen, und es gereicht ihnen zu einer besonderen

Befriedigung, daß trotz seines stillen und anspruchlosen Wirkens seine Thätigkeit eine so ausgedehnte Beachtung gefunden hat, daß sie bis in weit entfernte Gegenden gedungen und Besuche um Belehrung, Rath und Beistand herbeigeführt hat. Diese sind von den entferntesten Ostseeprovinzen bis zum Rhein, ja selbst aus Mähren, Gallizien und Ungarn eingelaufen, und es kann als eine eigenthümliche Erscheinung betrachtet werden, daß gerade in jener Zeit, wo gewichtige Stimmen zur Leitung der Auswanderung nach Ungarn sich vernehmen ließen, Zuschriften von demittelten Familien und auch von ärmeren Personen aus diesem Lande eingingen, welche sich zum Abzuge nach Amerika vorbereiteten, und die diesseitige Mitwirkung dabei in Anspruch nahmen. Nachdem nun der Nationalverein allen denen, welche sich mündlich oder brieflich an ihn wenden, mit voller Bereitwilligkeit jede gewünschte Auskunft, Belehrung oder Nachweisung ertheilt, so sorgt er gleichzeitig dafür, daß seine Schützlinge schon vor ihrer Einschiffung gegen jegliche Drückerei und Verlockung gesichert werden, und verleiht sie zu dem Ende mit Introductionen nach den Abgangshäfen, welche ihnen, Bruch eines nach den billigsten Sätzen normirten Unterkommens in einem respectablen Gasthause, so wie zu ihren sonstigen Besorgungen den freundlichsten und wirksamsten Beistand leisten. In gleicher Weise empfangen sie Einführungen nach allen Landungsplätzen an achtbare Männer und Gesellschaften, welche nicht nur für ihre Beherbergung in anständigen und zugleich billigen Wirtschaften Sorge tragen, sondern auch im Bezug auf etwaige Anstellungen, Land-Einkäufe und Weiterbildung nach dem Inlande auf's Thätigste einschreiten, und die Beihülfigen mit Liebe, Vorsorge und Gewissenhaftigkeit gegen alle jene Gefahren schützen, denen sie ohne einen solchen Anhalt nur zu sehr ausgesetzt sind. Mit lobenswerther Thätigkeit haben die deutschen Gesellschaften in